



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXI. Der Hochmeister von Preußen nimmt das Anerbieten des Frankfurter
Bürgers Quentin, seine Streithändel mit dem Herzog von Stettin
auszugleichen, an, am 21. Juni 1398.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CLX. Der Hochmeister von Preußen benachrichtigt den Hauptmann Johann von Wartenberg, Verweser der Neumark, von den unfreundlichen Gesinnungen des Herzogs Swantibor gegen den Orden, am 5. November 1396.

Deme Edeln herren, herren Johann von Wartenberg, houbtmanne in der nuwen Marke obir oder, vnserm besundern lieben herren.

Vnsern fruntlichin grus vnd was wir gutes vnd behegelmichkeit euwer liebe dirzeigen mogen czuvor genomen, Besunder lieber herre, wir thun euwer liebe czu wissen, das vns eyn vorsegilt brief in semelichem lute, alze dese ingelossen abeschrift inne heldit, von eyne vngeloybigen Liitowen geantwort ist, den euwer liebe wol wirt vornemen, Lieber herre, nu habe wir ouch wol vornomen, das der Irluchte furste, here Swantibor, Herczog czu Stetin, vns, vnsern Orden vaste mit worten beschuldige vnd dirvolge, dor an her doch vns vnd vnserm Orden vnrecht thut, das wir wol bewysen mogen, wenne is czu bewysunge vnd czu rechtfertigunge qweme, vnd wir noch vnser orden eyn solches ken Im ny vorscholt haben vnd anders nicht, wen eyne stete fruntschaft czu Im tragende vorderunge vnd hulfe vns czu Im genczlich vnd stetlich vorseen haben, doran wir doch noch deses briefes lute, ab her Im den czuezuwet, wandel vnd vnfruntschaft sporen vnd prufen, dorumb lieber herre, ab is dem egenanten herren herczoge, also in gemute fluge, das wir doch nicht hoffen, das her vns, vnsern orden vnd lant beschedigen welde, durch vnser gnedigen herren des koniges von vngern land, das uch befolen ist, das ir dabey fruntlichen thun geruchet vnd des nicht gestatet, bis an vnsern gnedigen herren den konig von vngern etc. vorgeant, deme wir aller gnaden vnd beschirmunge wol getruwen, genczlich hoffen vnd glouben, das her eyn solches an vns, vnsern orden vnd landen nicht gestate, went wirs ny vorscholt haben, vnd bitten euwer liebe vns des eyne gutliche antwert czu schriben, das wir vns dornoch richten mogen. Geben czu Marienburg, am Sontag noch Symonis et Jude apostolorum, Anno XC sexto.

Boigt's Cod. dipl. Pruss. VI, 26.

CLXI. Der Hochmeister von Preußen nimmt das Anerbieten des Frankfurter Bürgers Quentyn, seine Streithändel mit dem Herzog von Stettin auszugleichen, an, am 21. Juni 1398.

Paul Quentyn, burger czu Frankenvort.

Paul, libir frund, als wir in dynem brife vns geantwort in der gebunge desis brifes vornomen haben, wy das du von dynes selbis wegen dich meynest czu arbeiten vnd hoffest, dy sache czwischen vns vnd dem herren herczogen von Stetin neher czu eyne ende czu brengen, den sy y geweest ist, also das is von beiden seyten gotlich vnd erlich syn sulle, libir Paul, wer is sache, das du icht gutts, das sich czu eyntrecht, fruntschaft vnd gutir berichtunge ezihen mochte, czwischen dem herren herczogen vnd vns vnd vnserm orden dirkentest, reden vnd geschicken mochtest vnd das her vnser gnediger herre syn welde vnd der vngnaden vorgeffen welde, dy her

vaſte lange vnvorſchulter dinge vf vns vnd vnſern orden getragen hat, dorinne wir vnd dy vnſern vnmeſſlich ſere beſchediget ſint, das zege wir gerne vnd welden is von dir gros nemen czu danke, vnd dorumb, ab du in eigener perſonen, als du vns vorſchriben haſt, vmb derſelben ſache wille czu vns welleſt komen, das iſt vnſer wille wol vnd ſehen is gerne vnd wir hoffen, is ſulle an vns keyne ſchelunge gefunden werden, ſunder wir ſyn noch hutes tages bereit, czu thuen vnſerm herren herezogen vnd wedir von Im czu nemen allis das, do billich vnd moiglich iſt vnd beſunder in allen ſachen, dy du vns vorſchriben haſt. Ouch libir frunt, du gedenken mageſt, als wir gleuben, das vnſer rat ſampt mit des herren herezogen rat, als ſy letezt bei einandir waren, geringe ſache vndir enandir handelten vnd ouch zu male nichts entrichten, vnſir gutdunken were wol, ſolde man koſte vnd müe in der ſachen tragen, das mans alzo vorneme, das is nuczlich vnd beſtatt were vnd was wir mogetichs dorczu thuen ſolden, das welle wir gerne thuen noch all vnſerm vromogen. Datum, am fritag vor Johannis Baptiſte czu tuchel, im acht vnd Nunzigſten Jare.

Boigt's Cod. dipl. Pruss. VI, 71.

CLXII. König Siegiſmund befehnt als Markgraf zu Brandenburg Heinrich von Güntersberg mit der Vogtei zwiſchen der Drawe und Netze und dem Schloſſe zu Calliſ, am 17. Februar 1399.

Wir Sigmund, Von Gotis gnaden Kunig zu Ungern, Dalmatien, Croacien vnd ein Marggraffe zu Brandenburg etc., bekennen vnd thun Kunt offenlich mit dieſem briffe allen, dy In ſehen ader horen leſin, das Vor vns gekommen iſt der Edle, vnſer liber getruwer Heinrich Von Güntersbergh vnd hat vnſ demütlich gebeten, das wir als eyn Marggraff obir Odir Im vnd Synen Erbin vnd Nachkomenden geruchten wedir Zu gebin dy Fogtye zwiſchen Netze vnd Drawe, als Sy Syne Eldern hir Vormals gehabt vnd befeſen habin. Des habin wir angeſehn getruwe Dinſte, dy Vnſ derſelbe henrich Von Guntersperg oft vnd dicke getruwelichen vnd Nützlich getan hat vnd noch thun ſal in künftigen Zeiten vnd habin mit rechter wiſſen, wolbedachtem Mute vnd gutem Rathe demſelbin henriche Von Guntersberg, Synen elichen Erben vnd Nachkomenden, Von Kraft Vnſer Marggraffſchaft der Mark obir Odir weder yn gegeben, vorligghen vnd vorreichet, yn gebin, Iyen vnd vorreichen gnedlich zu habin, gebrauchin vnd beſitzen dyſelbe Fogtye vnd dy hauptmanſchaft dar obir mit vnſerm Sloſſe Calys erbelich vnd ewiglich vnd zu Iren Nutzen geniffen, Idoch vndirſcheyden vnſern vnd andern Rechten. Auch haben wir dem Vorgenanten henriche Von Guntersberg, Synen Erben vnd Nachkomenden die Gnade getan vnd wollen, das boben Sy keine Houghtman Von Vnſ, Vnſern hauptlütthen adir Nachkomenden obir Calys vnd obir dy Vorgenante Fogtye Zwiſſchen Netze vnd drawe ſal geſetzt werden. Auch ob der dicke genannte henrich Von Guntersperg, Syne Erben vnd Nachkomenden derſelben Fogtye vnd deſelben Sloſſis Calys ennighen Schaden neme, der bewiflich were, ader icht doran Vorbuwete, den fullen wir ader vnſe Nachkomeden In pflichtig ſyn vlszurichten vnd weder legen. Auch haben wir dem dicke benümeten henriche Von